

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jahrgang Nr. 29.

84. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr  
1. d. Spalte, Zeile auf  
gerodhnt. Schrift oder  
deren Raum bei un-  
Einschlagung 10 g.  
bei mehrmaliger  
entsprechend Rabatt.

Mit dem  
Staatsarchiv,  
Jahrb. Sonntagsblatt  
und  
Schwab. Landwehr.

M 41

Samstag, den 19. Februar

1910

### Amliches.

R. Oberamt Nagold.

Allerhöchste Anordnung gemäß soll die Feier des  
**Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs  
am Freitag den 25. Februar ds. J.**

in der herzlichsten Weise begangen werden und insbe-  
sondere der übliche Abgang wie bisher stattfinden.

Die R. Pfarr- und Schultheißenämter wollen hiernach  
das Weitere veranlassen.

Den 18. Febr. 1910.

Kommerell.

### Bekanntmachung

betr. die Hegezeit des Wildes.

Es ist zur Kenntnis des Oberamts gekommen, daß die  
Bestimmung des § 2 der R. Verordnung, betr. die Hegezeit  
des Wildes, vom 30. Juli 1886, Reg.-Bl. S. 315, nicht  
genügend beachtet wird. Es wird daher auf dieselbe, welche  
nachstehend abgedruckt ist, hingewiesen.

§ 2. Wer innerhalb der für eine Wildart geltenden  
Hegezeit Wild der zu schonenden Art zum Verkaufe bringt,  
hat sich durch ein Ursprungsgenug darüber anzumessen,  
daß das betreffende Wild mit Dispensation des Mini-  
steriums des Innern erlegt oder gefangen und  
daß dessen Verkauf gestattet worden ist.

Das Ursprungsgenug ist von dem Ortsvorsteher der-  
jenigen Gemeinde anzustellen, auf deren Revier das  
Wild erlegt oder gefangen wurde.

In dem Zeugnis ist das zum Verkauf bestimmte Wild  
genau zu bezeichnen; daselbe muß neben der Unterschrift  
des Ortsvorstehers mit dem Datum der Ausstellung und  
mit dem Ortsiegel versehen sein.

Die Ortsvorstände wollen diese Bestimmung vorkommen-  
denfalls beachten, auch die Jagdpächter auf dieselbe hinweisen.  
Dabei wird hinzugefügt, daß neben § 2 der oben  
erwähnten R. Verordnung die Vorschriften der §§ 3 fg.  
der Min.-Verf., betr. Vorschriften über die Art der Auf-  
hebung der Jagd sowie über den Verkauf und Verkauf  
von Wild, vom 23. Juli 1906, Reg.-Bl. S. 217, in Anwendung  
zu bringen sind.

Nagold, 17. Febr. 1910.

Rapex, Reg.-Rf.

### Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 19. Februar 1910.

Das Längertwerden der Tage läßt sich schon gut  
wahrnehmen. Während es zu anfangs des Monats früh-  
morgens halb acht Uhr noch dunkel war, scheint jetzt  
schon um diese Zeit die Sonne. Und während am 1. Febr.  
die Sonne nachmittags 1/5 Uhr bereits unterging, ist dies  
jetzt erst 1/6 Uhr der Fall. Mit jedem Tag nimmt jetzt  
der „Tag“ in Berücksichtigung der Sonnenaufgangs- und  
Untergangzeiten um etwa 4 Minuten zu, so daß der Tag  
innerhalb der nächsten vier Wochen um etwa zwei Stunden  
länger wird! Diese frohe Gewissheit läßt uns die paar  
winterlichen Wochen, die noch kommen werden, leichter  
ertragen. Man sieht doch, daß es „aufwärts“ geht!

r Mittenfels, 18. Febr. In einer hiesigen Wirtschaft  
kam es zu Streitigkeiten, bei denen ein seit langem hier im  
Dienst stehender Knecht so unglücklich zu Boden fiel, daß  
er den Fuß brach.

r Emmingen, 18. Febr. In der gestern abend Rati-  
geordneten Sitzung des Ausschusses des Radfahrervereins  
wurde einstimmig beschlossen, die Sommerwoche des Vereins  
am 29. Mai ds. J. abzuhalten. Mit derselben ist ein  
Rennen und Vorkochfahren verbunden und es ist aller Wunsch,  
daß wir zu diesem Sportfeste schönes Wetter erhalten.

r Vom Sande, 18. Febr. Zugtieren, die länger im  
Freien halten müssen, werden von vernünftigen Führern  
nicht Sandbedecken übergeben. Das ist auch sehr gut,  
solange die Beden trocken sind. Wenn sie aber naß oder  
halbfrohen sind, dann wärmen sie nicht mehr, sondern ent-  
ziehen sogar noch die Wärme und können zu Erkältungen  
und Lungenentzündungen Anlaß geben. Bei anhaltend  
nassem Wetter kommt man ohne Federdecken nicht aus.  
Die Federdecken sollten diese Aufgabe nicht scheuen, sie  
kommen durch Feuchtigkeit ihrer Tiere wieder ein. Dedden,  
die während der Arbeitszeit naß geworden sind, müssen zu  
Hause in einem geeigneten Räume völlig austrocknen lassen,  
aufgehängt und getrocknet werden, ehe sie wieder in Ge-  
brauch zu nehmen sind.

r Herrenberg, 18. Febr. Eine Wirtin von Linsau,  
die auf der Reise nach Australien noch hier wollte, um  
Abschied zu nehmen, wurde verhaftet, da sie dem Gerichts-  
vollzieher ausgereicht vorgearbeitet haben soll, als sie die ge-  
führten Sachen ihres Mannes veräußerte; 700 M Reichs-  
geld wurden ihr abgenommen.

r Stuttgart, 17. Febr. Die Bauordnungs-Kom-  
mission der Zweiten Kammer trat bei Fortsetzung der  
Beratung in Art. 46 (Erstellung von Schuppen) den Be-  
schlüssen der Ersten Kammer mit unwesentlichen Änderun-  
gen bei, ebenso dem Art. 1 des Art. 46 b der von  
Wöhrmann und Remmel handelt. Mit 8 gegen 6 Stim-  
men bei einer Stimmenthaltung (v. Gatz) wurde Art. 3  
des gleichen Artikels in der von Reichert-Keller Schmid-  
Reichheim (S.) beantragten Fassung angenommen. Bei Art.  
46 c (Kläufe der Felmen und offenen Schuppen von Ge-  
bäuden und von der Eigentumsgränze) wurde ein Antrag  
Reichert (Sp.), der die Abhandlung um die Hälfte er-  
mäßigen wollte, mit 10 gegen 5 Stimmen abgelehnt und  
bisher der Antrag des Referenten, der die Entfernung von  
der Eigentumsgränze von 10 auf mindestens 5 m herab-  
setzte angenommen. Auf Antrag des Referenten wurde ein  
Art. 46 d beschlossen: „Wärde durch die Errichtung eines  
Schuppens in einem Abstand von weniger als 2,3 m von  
der Eigentumsgränze der Gefahr von Luft und Licht zu  
den Hauptfenstern eines benachbarten Wohngebäudes wesent-  
lich beeinträchtigt, so muß auf Verlangen des Nachbarn  
mit dem Schuppen ein Abstand von mindestens 2,3 m von  
den Hauptfenstern des Nachbargebäudes eingehalten werden.“  
Die Art. 47-53 wurden mit unwesentlichen Änderungen  
nach den Beschlüssen der Ersten Kammer angenommen.

r Stuttgart, 18. Febr. (Erdbeben.) Bei den  
Zusammenkünften der Hochheimer Erdbebenwarte wurde heute  
früh um 6 Uhr 18 Minuten 7 Sekunden ein mittelfestes  
Erdbeben aufgezeichnet. Der Herd liegt in einer Entfer-  
nung von etwa 1800 Kilometer, also wahrscheinlich auf  
europäischem Gebiet.

r Stuttgart, 18. Febr. Aus Anlaß der nächsten  
Sonntag bei Petersbrunn stattfindenden Einweihung des  
neuen Sprungbügels für Schilfer wird von der Central-  
direktion der Staatsbahnen ein Ertrag mit Wagen  
4. Klasse dahin ausgeführt. Abfahrt in Stuttgart 6.30,  
Ankunft in Petersbrunn um 9.36 Uhr vormittags. Der  
Zug fährt um 6.50 von Petersbrunn nach Stuttgart zurück,  
wo er um 9.30 Uhr eintrifft. (Wir bemerken dazu, daß  
dieser Zug in Station Hochdorf nicht hält. D. R.)

r Stuttgart, 18. Febr. Wie die „Württemberg-  
Zeitung“ mitteilt, hat ein Stuttgarter ein neues Auf-  
schiffsystem erfinden. Das System hält an dem herren  
Gericht fest und läßt sich auf wissenschaftliche Berechnung.  
Bei einer Länge von 150 Meter, einem Durchmesser von  
12,82 Meter und einem Gesamtantrieb von 17768,336  
Kilogramm ist eine Antriebsleistung von mehreren Tausend  
zusammen 6-700 Pferdestärken möglich, wodurch bei  
einer Geschwindigkeit von 17-20 Sekundenmeter ein  
Antriebsvermögen von 2000 Kilogramm erzielt ist. Das  
System soll auch noch sonstige beachtenswerte Vorzüge  
haben, so eine Vorrichtung, zur Regulierung bzw. Konstan-  
terhaltung der Getriebe. Für die Einbauung des  
Antriebses — das System liegt bereits dem Deutschen  
Patentamt vor — steht nur noch das nötige Geld.

r Emdingen, 18. Febr. Ein 6jähriger Knabe war  
in der Mitte des Sees eingebrochen und fand, jämmerlich  
um Hilfe rufend, bis an die Schultern im eiskalten Wasser.  
Verschiedene Versuche, dem Rinde beizukommen, schlugen  
fehl, da das Eis keinen Erwachsenen mehr tragen konnte.  
Schließlich wagte es ein beherzter Mann aus der Seegasse,  
sich zu dem Rinde durch das brechende Eis durchzuarbeiten,  
und unter großer Spannung der am Ufer Stehenden ge-  
lang es ihm, nach harter Mühe mit der wackeren Beihilfe  
eines jungen Mannes, den fast erstickten Knaben heranzuholen.

r Tübingen, 18. Febr. Ein Geschäftsmann in der  
Dorrenberger Vorstadt, der sich an einer geisteskranken Frau  
vergangen hat, ist verschwunden.

r Tübingen, 18. Febr. Ein Eisenbahnbeamter,  
dessen verloren gegangenes Portemonnaie nach Entnahme  
des Geldes von über 100 M leer am Posthalter abge-  
geben worden ist, erlöst in der Zeitung eine launige Er-  
klärung an den Finder, ihm auch den Inhalt wieder zuge-  
stellen, doch scheint der Erfolg ausbleiben.

r Schramberg, 18. Febr. Ueber den Bewerber um  
die hiesige Stadtschultheißenstelle, Gerichtsassessor Priester,  
wird bekannt, daß er in Tübingen wohnt und in letzter  
Zeit wiederholt unangenehme Besuche der Polizei erlitt.  
Man dürfte es mit einem Kranken zu tun haben, der von  
sich reden machen will und deshalb als Bewerber auftrat.

r Schwäbischburg, 18. Februar. Gestern abend fand  
die Bildung eines aus allen Kreisen der Stadt und ihrer  
Vororte zusammengesetzten erweiterten Wahlkomitees für  
die Kandidatur Hoffmeister statt. Die Aufnahme des Kan-  
didatur ist, wie man bei dieser Gelegenheit erfuhr, eine sehr  
günstige. Auch der Kandidat war erschienen und ließ keinen  
Zweifel darüber, daß sein Programm keineswegs so „farb-  
los“ sein werde, wie man es da und dort schon wissen  
wollte. Eine schöne Aufgabe erblickt er darin, die bürger-  
lichen Parteien schon im ersten Wahlgang zusammenzuführen.

r Warrlingen O.W. Lütlingen, 17. Febr. Am  
Dienstag nachmittag tagte in der Wirtschaft zur Rose hier  
eine von ca. 40 Personen besuchte Versammlung, unter dem  
Vorsitz des Rechtsanwalts Greiner Lütlingen, zwecks Erhebung  
eines mehrfachen Millionen-Erbes in Schwäb. Auch aus  
den Nachbargemeinden Sillingen, Oberflacht und Würchshausen,  
samt auch dem Hegau waren Vertreter erschienen. Vom  
Mittlingen des Vorsitzenden soll in Budapest im Jahre  
1776 ein aus unserer Gegend, vermutlich aus Warrlingen  
(damals aus Konkau) gebürtiger Bürger gefahren sein,  
der nur eine Tochter hinterließ, die sich an einen Adeligen  
von R. verheiratete, aber im Jahre 1854 kinderlos  
starb und die ein Vermögen hinterlassen habe von ca.  
20000000 Mark. Für diese Meinigkeit ist begründlicher  
Weise große Begeisterung vorhanden.

r Weilingen, 18. Febr. Auf dem hiesigen Rathaus  
kam es in der letzten Sitzung der bürgerlichen Kollegien  
anlässlich einer Besprechung des neuen „Mittelrichtmaßes“  
in Altenstadt zwischen Kollegienmitgliedern und dem Stadt-  
schlichter zu einem Zusammenstoß. Dem Stadtvorstand  
wurden Vorwürfe gemacht, n. a. daß durch zu langer Hören  
mit dem Bau eines eigenen Elektrizitätswerkes Altenstadt  
mit der Ueberlandzentrale nicht unterkommen sei und  
dadurch der Stadt eine Stenerlast entzogen wurde. Auch  
wurde auf das hohe Alter des Stadtvorstandes hingewiesen,  
der in Folge dessen in seiner Befähigung beeinträchtigt  
sei usw. Das geschah in einer öffentlichen Sitzung, wobei  
zu berücksichtigen ist, daß der jetzige Stadtvorstand seit  
etwa 17 Jahren mit Ehren an der Spitze der Stadtver-  
waltung steht.

r Ulm, 18. Febr. Die Gemeindefolgen haben be-  
schlossen, im Treppenhause des Rathauses eine Bedenkstube  
anzubringen.

### Gerichtssaal.

r Stuttgart, 18. Febr. In dem Prozeß gegen den  
Vortragsschreiber Damm Gütler wurde heute abend das  
Urteil verkündet. Die Strafkammer verurteilte den An-  
geklagten wegen Beschimpfung von Einrichtungen der kath.  
Kirche zu 1 Monat Gefängnis und zur Tragung der Kosten.  
Das Gericht erließ die Beschimpfung in den Neußerungen  
über das Populium und das Ordenswesen.

r Dortmund, 18. Febr. Das Schöffengericht in  
Damm hatte am 7. Dez. v. J. den Rekurs des „Ein-  
schiffers“, Franz Caspar Guldbrunn, wegen Beschimpfung  
der Jugendverwaltung Radbod zu 6 Monaten Gefängnis  
verurteilt. Guldbrunn hatte dagegen Berufung eingelegt.  
Das Landgericht Dortmund hob das vorinstanzliche Urteil  
auf und erkannte auf 1500 M Geldstrafe.

### Deutsches Reich.

Berlin, 18. Febr. Die sozialdemokratische Reichs-  
tagfraktion hat eine Interpellation eingebracht, in der der  
Reichskanzler gefragt wird, was ihn veranlaßt habe, in  
der Sitzung vom 10. Februar im preussischen Abgeordneten-  
hause Neußerungen zu tun, die geeignet sind, das Reichs-  
tagwahlrecht herabzusetzen und zu bedrohen.

Privatbeamtenversicherung. Es wird unsere  
Leser interessieren, in dieser hochaktuellen Frage auch die  
Ansicht einer Autorität auf dem Gebiet der Versicherungs-  
wesen, des Westfälers an der Handelshochschule in Köln, Dr.  
jur. Goldschmidt kennen zu lernen, der in einem jetzt  
im Druck erschienenen Vortrag folgendes anführt: Die  
Notwendigkeit einer künftigen Preuss.- und Inter-  
bundesversicherung der Privatbeamten ist anzuerkennen.  
Diese Notwendigkeit besteht aber nicht insoweit, als die  
Selbsthilfe versagt. Deshalb ist der von der Reichsregie-  
rung gemachte Vorschlag, alle Privatbeamten der Ver-  
sicherungspflicht zu unterwerfen, als im Widerspruch mit der  
Tendenz unserer Sozialversicherung stehen, abzulehnen.  
Das Problem ist nicht auf dem Wege der Zusatzen-  
versicherung zu lösen, ob diese gegenüber den Arbeitern eine  
soziale Ungerechtigkeit bedeutet, ist einer zu kurzen Behand-  
lung der Beteiligten, namentlich des Mittelstandes, fähig u.  
auf erhebliche organisatorische Schwierigkeiten führt. Den  
Bedürfnissen der Arbeiterklasse wie denen des Privatbe-



amtenlandes wird am besten dadurch Rechnung getragen, daß die Inhabenderförmung maßvoll erweitert und die Witwen- und Waisenunterstützung unter Beibehaltung des Reichthums angelegt wird.

**Schlitzsch,** 16. Febr. Der 12 Jahre alte Sohn des Landwirts Wolter fand im Wäldchen seines in der Freude weilenen Bruders einen geladenen Revolver und machte sich mit diesem zu schaffen. Plötzlich entlad sich die Waffe und traf den 12jährigen Sohn des Wäldersmeisters Gauer so unglücklich in die Brust, daß derselbe ins Krankenhaus nach Offenburg verbracht werden mußte. Es liegt eine Verletzung der Lunge vor; doch besteht die Hoffnung, den Kranken am Leben zu erhalten.

**Mad. Baden,** 18. Febr. Eine Reichenswächlerin in der Freiburger chirurgischen Klinik wird gegenwärtig Karl kritisiert. Am 6. Febr. fand dort die Frau eines Bauernmanns aus Neulingen, Amt Bonndorf. Ohne Wissen und gegen den Willen des Mannes wurde an der Leiche am Tage darauf eine Sezierung vorgenommen. Als der Wirt die Nachricht noch einmal sehen wollte, wurde ihm eine andere Leiche als die seiner Frau gezeigt. Dem kamen jedoch Zweifel, und bei genauerer Untersuchung wurde er am Tage darauf gewahrt, daß man ihm die eine fremde Leiche als die seiner Frau in den Sarg gelegt hatte. Auf energische Reklamation fand sich dann unter einer Anzahl nackter Leichen die richtige. Eine Untersuchung der Angelegenheit ist eingeleitet.

**Zengniszwang.** Gegen den Redakteur des „Nürnbergers“ und gegen den Postsekretär Bengert-Nürnberg, den Führer der sogenannten jungen Partei im Verleumdungsbeamtenbereich, ist ein Verfahren wegen Zengniszwang eingeleitet. Der Redakteur wurde bereits zu 50 M Geldstrafe verurteilt, Postsekretär Bengert zu 100 M; außerdem werden sie in Zengniszwanghaft abgeführt. Bei diesem Verfahren handelt es sich um einen Artikel, der mit der Überschrift „Inquisition“ in dem Nürnberger Blatt erschienen ist.

**Frankfurt,** 17. Febr. Nach Schluß von 5 sozialdemokratischen Versammlungen, in denen gegen die Übergriffe der Polizei am letzten Sonntag protestiert wurde, kam es auf der Zeit zu blutigen Zusammenstößen mit der Polizei. Der Herzog ist bis jetzt noch nicht festgenommen. Der Schuhmann Kaminski wurde durch einen Stich in die Lunge bedenklich verletzt. Er gab darauf aus einem Revolver fünf Schüsse auf die Menge ab. Dabei wurde der 30jährige Martin Scheider in die Lunge getroffen und schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Eine Frau erlitt 2 Schüsse in den Oberschenkel, von einer weiteren Kugel wurde ein Finger getroffen. An einer anderen Stelle wurde einem Kriminalbeamten aus der Menge Pfeifer in die Augen geworfen. Er griff ebenfalls zum Revolver und feuerte sechs Schüsse ab. Ferner werden Verletzungen durch Scherben gemeldet. In den Außenbezirken gab es, soweit bisher bekannt wurde, keine Ausschreitungen. Am Mittwoch war die Zeit noch von einer dichten Menschenmenge belagert.

**Weimar,** 17. Febr. Heute morgen erschoss sich ein Wildpöckel vor dem Schloß, unmittelbar unter dem Zimmer der Großherzogin. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt.

**Bübeck,** 18. Febr. Nach einem Sturze mit ihren Angehörigen auf einem Baue stürzte die Frau eines Forstweh nach Hause, nahm ihr 3 Monate altes Kind aus der Wiege und stürzte sich in vollem Bewußtsein mit ihm in den Kanal. Beide wurden als Leichen geborgen.

**Dresden,** 18. Febr. Es ist beabsichtigt, mit der

Ballspählung am 1. Dez. eine allgemeine deutsche Wohnungszählung zu verbinden.

**Riel,** 17. Febr. Die Kreuzer „Dresden“ und „Königsberg“ liegen in der Rieder Küstengebiet infolge Besatzung der Eisenbahn auf der „Königsberg“ zusammen. Die „Dresden“ erhielt an der Ostküste neben der elektrischen Kraft eine große Bed. Auch die „Königsberg“ wurde beschädigt. Bei beiden Schiffen drang in mehrere Räume Wasser ein.

### Ungland.

**Bombay,** 18. Febr. Der Bombayer Korrespondent des hiesigen „Starn“ berichtet von anfallenden Truppenverschiebungen. Die Militärkorps der Kaiserlichen Garnison werden allmählich gegen Moskau vorgeschoben und die Moskauer Garnison teilweise nach Bithunien und in die benachbarten Bezirke verlegt werden, wofür bereits 120 Kanonen mit Bespannung und Munition abgegangen sind. In den nächsten Tagen werden schwere Geschütze dahin abgehen und nach Warschau und anderen Städten in russisch-Polen dirigiert werden. Auch eine Anzahl von Feldartillerieregimentern wird dahin verlegt werden.

**Paris,** 18. Febr. Eine offizielle Mitteilung bestätigt, daß das Ministerium angeht die Haltung Kaiserin Elisabeth eine ganze Reihe von Maßnahmen ins Auge gefaßt hat, die gegebenenfalls in allmählich fortschreitender Weise ergriffen werden sollen.

**Paris,** 18. Febr. Durch Anzeige veranlaßt drang die Sicherheitsbehörde in die Wohnung des Apothekers Parat und fand nach Sprengung einer Doppeltür dessen Frau in einem Winkel einer dunklen Kammer lauernd, an Armen und Beinen an eisernen Stangen gefesselt, vor. Die Festnahme erfolgte aus rasender Eifersucht des Mannes, der verhaftet wurde.

**Marselle,** 16. Febr. Die Staatsanwaltschaft hat, wie sie Radical meldet, eine Untersuchung über den Untergang des Dampfers General Chanzy eingeleitet. Von mehreren früheren Beamten des Schiffsbureaus ist eine Anzeige eingegangen, welche behauptet, das Unglück sei auf den außerordentlich schlechten Zustand des Schiffes zurückzuführen, da der Dampfer schon vor einem Jahre in Werft gewesen allgemein als sechsmalig gebohrt habe. Bei seiner letzten Ausreise habe eine Reparatur des schadhaften Schiffsbodens stattgefunden, wobei die Arbeiter mehrfach auf die demüthig wahrnehmbare Seemannsichtigkeit des Schiffes hingewiesen hätten.

**Petersburg,** 17. Febr. Das Befinden der Zarin beginnt zu erholen. Besichtigungen Kulak zu geben. Sie leidet seit einiger Zeit an Herzaffektionen und Krämpfen, die tagelang andauern und leicht zu einer Krift führen können. Die Prognose der Ärzte ist daher auch keineswegs günstig. Zwischen läßt das Weiden völlig nach. Die Kaiserin ist dann in guter Stimmung und empfängt sogar hochgeehrte Persönlichkeiten, wie in den letzten Tagen den Emir von Buchara. Während der Anfälle überkommt die Patientin sehr böse Kräfte, und sie will dann niemand auch nicht ihre nächste Umgebung sehen. Aufeinander ähnt sie den Grafen von Bismarck und verfaßt daher mehr und mehr in Melancholie. Von einer geistigen Zerrüttung, wie sie anderwärts gemeldet wurde, kann aber nicht im entferntesten die Rede sein. Wenn die Gesundheitsverfassung der Kaiserin auch begreiflicherweise von ihrem Weiden abhängt, so herrscht letzteres doch in erster Linie vor auf organischer Grundlage. Mit Bangen sieht man den in einigen Wochen am russischen Hof ankommenden Festschleichen

ankünftig des Besuchs des Königs Ferdinand und der Königin Eleonore von Bulgarien entgegen.

**Liverpool,** 18. Febr. Nach einem aus Valparaiso eingegangenen Telegramm sind die an Bord des in der Magellan-Strasse gekrauteten Dampfers „Sima“ zurückgelassenen 87 Personen glücklich gerettet worden.

**Konstantinopel,** 18. Febr. Hier ist ein Äthener Telegramm eingetroffen, wonach die arische Flotte heute nacht weiterend den Bosphorus verlassen habe. Tzypallos befindet sich an Bord eines Kriegsschiffes.

**Salvo (Klino),** 18. Febr. Hier ist es zwischen Beamten des Schiffs und niederem Volk zu einem Straßenkampf gekommen, bei dem ein Weiber getödtet und mehrere andere schwer verwundet wurden. Die Menge hatte einen Regier, der gestern abend eine Gelbbirne gekrochen hatte und deshalb verhaftet worden war, Lynch wollen. Mehr als 500 Leute zogen vor das Gefängnis und verlangten die Herausgabe des Gefangenen. Auf die Widrigung des Schiffs hin drohte die Menge, in das Gefängnis einzubrechen. Darauf ließ der Schiffs-Führer geben. Truppenkontingente sind nach der Stadt abgerückt.

### Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 21. bis 26. Februar.	
Rottenburg:	21. Febr. Viehmarkt.
Heilbr.	22. „ Krämer- und Viehmarkt.
Dornstetten:	24. „ Viehmarkt.
Waldgrafenweiler:	24. „ Krämer, Vieh, u. Viehmarkt.

### Widwärtige Todesfälle.

Philipp Friedrich Kuhnau, Bonndorf; Wilhelm Schnauser, früh. Eisenbahnbedienter, 64 J., Calw; Barbara Böhler, geb. Reichert, Reuthe; Elisabeth Müller, geb. Schalle, 74 J., Gen.hausen.

## MESSMER'S THEE

Vorzüglich im Geschmack, billig im Gebrauch. Das Pfund von M. 2.60 an, 100 Gramm ab 58 Pfg. bei **H. Gaus u. H. Lang, Conditoreien.**

## Scotts Emulsion

Ihre leichte Verdaulichkeit und ihr Wohlgeschmack ermöglicht es leicht Personen mit empfindlichem Gaumen und Magen, den hohen Nährstoffgehalt des Vitellins — ausnahmslos der allerreichsten Rohstoffe (Fisches) — in das System überzuführen, was sich bald in erhöhter Kraft und damit verbundener Gesundheit zeigt.

### Kräftezunahme

besonders nach:  
- großer Anstrengung  
- Krankheiten  
- Alter  
- Schwäche  
- Mangel an Appetit  
- Mangel an Schlaf  
- Mangel an Energie  
- Mangel an Ausdauer  
- Mangel an Geduld  
- Mangel an Willen  
- Mangel an Mut  
- Mangel an Ehrlichkeit  
- Mangel an Gerechtigkeit  
- Mangel an Anstand  
- Mangel an Höflichkeit  
- Mangel an Feingebittheit  
- Mangel an Tugend  
- Mangel an Tugendhaftigkeit  
- Mangel an Tugendhaftigkeit  
- Mangel an Tugendhaftigkeit



Hierzu ein zweites Blatt sowie das illustrierte Sonntagblatt Nr. 8 und den Schwäbischen Landwirt Nr. 4.

Druck und Verlag der G. B. Jaiser'schen Buchdruckerei (Gall'scher Tagel.) — Für die Redaktion verantwortlich: A. Gaus.

## Zur Gemeinderatswahl Wildberg. Wählt einen geeigneten und erfahrenen Mann, nämlich: **Fr. Kummer, Waldhornwirt. Viele Wähler.**

**Wildberg.**

### Liegenschafts-Verkauf.

Die hiesige Stadtgemeinde bringt die ihr entbehrlich gewordenen nachgerannten beiden in gutem baulichen Zustand befindlichen Anwesen am kommenden

### Mittwoch 23. Febr.

vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathaus zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.

**I. Geb. Nr. 149** 1 a 71 qm ein zweistöckiges Wohnhaus mit angebaut. Denkhau.

149 a 1 a 31 qm eine zweistöckige Scheuer, 1 a 48 qm Hofraum,

4 a 48 qm in der unteren Gasse D. B. N. 7000 M.

**Barg. Nr. 228** 12 a Baum- und Grasgarten o.ä.

**II. Geb. Nr. 329** 4 a 66 qm ein 2 1/2-stöckiges Wohnhaus, 329 a 4 a 25 qm eine 1 1/2-stöckige Scheuer, 8 a 91 qm an der Regoldstr. D. B. N. 10800 M.

**Barg. Nr. 3264** 26 a Wiese mit Sand alda.

Diese beiden geräumigen Anwesen eignen sich für einen ausgedehnten landwirtschaftlichen Betrieb. Gelegenheit zur Erwerbung von Äckern ist hier reich vorhanden.

Stadtschulth.-Amt: **Zuttscher.**

**Regold.**

### Zwiebel Zwiebel

schönste gesunde Italiener

Anfang nächster Woche erwartet, empfehlen wir Privaten und Händlern zu außerordentlich billigen Preisen

**Berg & Schmid.**

### Bezirksvertreter gesucht.

Beitragfähige Firma sucht für Regold und Umgebung zum Bezirk angehörig gangbaren Artikel tätigen Vertreter und bietet die Vertretung bei Umficht und Fleiß sichere Erziehung mit hohem Einkommen.

Nur solche Herren wollen sich bewerben, die eine Rantion von 200 bis 300 M in der besten können und tabellosen Rufes sind. Angebote sind einzureichen unter T A an die Exp. des Gesellschafters.

### Grabreden

fertigt rasch und billig

G. B. Jaiser'sche Buchdruckerei.

### Die rechnende Hausfrau

will ein tägliches Getränk für die Familie haben, das erstens billig, zweitens aber auch ganz unschädlich und wohlschmeckend ist. Kathreiners Malzkaffee ist erstaunlich ausgiebig und billig, enthält keinen einzigen schädlichen Bestandteil und hat aromatischen Wohlgeschmack.

**Schietingen.**  
Die feste Gemeinde verkauft am  
**Montag den 21. Febr.**  
16 Stück I. Klasse Langholz mit 46,79 Fesm.,  
23 Stück II. Kl. Langholz mit 43,42 Fesm.,  
29 " III. " " " 31,11 " "  
55 " IV. " " " 30,54 " "  
75 " V. " " " 27,86 " "  
149 " VI. " " " 41,24 " "  
24 " I. " Sägholz " 36,72 " "  
49 " II. " " " 46,87 " "  
58 " III. " " " 27,55 " "

478 Stück mit zusammen 332,10 Fesm.  
und 34 Stück Baustangen,  
sowie am **Dienstag den 22. Februar**  
**333 Nm. Beigholz.**

Zusammenkunft je vormittags 8 1/2 Uhr im Ort. Kundige können bei Waldmeister Zug bestellt werden. Bei schlechter Witterung wird das Lang- und Sägholz auf dem Rathaus verkauft.  
Bleibhaber sind eingeladen.  
Gemeinderat.

**Holzbrunn.**  
**Aukholzverkauf.**  
Die Gemeinde verkauft am  
**Mittwoch, den 23. Februar,**  
nachmittags von 1 Uhr ab  
im Wald  
**40 Stück Eichen und**  
**10 Stück Buchen**  
für Käfer, Wagner und zum Bau geeignet.  
Zusammenkunft am Rathaus.  
Schultheiß Rothfuß.

**Verdingung von Bauarbeiten.**  
Die Grab-, Maurer-, Zimmer-, Gips-, Schreiner-, Glaser-, Flaschner-, Schlosser- und Anstrich-Arbeit zu einem neuen Wohnhaus für Herrn Schultheiß Hummer in Oberjettingen wird öffentlich vergeben und liegen Pläne, Kostenberechnung und Aufordrbedingungen vom 21.-24. d. Mts. beim Bauenden zur Einsicht auf.  
Verschlossene und in Projekten aufgedruckte Angebote sind bis spätestens  
**Donnerstag, den 24. ds. Mts.**  
mittags 2 Uhr,  
an welche Zeit die Angebote im Rathaus zum Sammeln in Oberjettingen geöffnet werden, an den Bauenden einzusenden.  
Herzenberg, den 18. Febr. 1910.  
A. A. Oberamtsbaumeister Kiecker.

**Regold.**  
Ich erhalte Anfang nächster Woche 1 Wagon  
**Ia Anthrazit-**  
**Eiform-Briketts**  
und bitte um gef. Aufträge.  
Fr. Schittenhelm.

**Wildberg.**  
Bringe hiermit mein gutsortiertes Lager in nun bezüglichen  
**Weiß- und Rotwein**  
in empfehlende Erinnerung.  
Fässer von 20 Str. an leihweise; mehrmonatliche Vorgfrist.  
**Aug. Müller, Käferei und Weinhandlung**  
zum „Eben“.

**Für Pferdebesitzer!**  
Die erste Württemberg. Vieh-Versicherungsgesellschaft a. G. in Stuttgart Olga-Str. 116 hat mir nach langer Versicherungsdauer meinen Pferde-Schaden zur vollen Zufriedenheit reguliert. Dies zur Empfehlung.  
Reutweiler DK. Calw, den 14. Febr. 1910.  
Ernst Burkhardt j. „Sonn“.  
Tüchtige Agenten haben lohnenden Erwerb.

**Regold.**  
**Orangen!**  
Aus frischer Sendung empfehlen wir:  
**Valencia-Orangen,**  
sehr feine, süße Frucht.  
1 Stück 5 S., 10 Stück 40 S.,  
**Murcia-Orangen,**  
**Murcia-Blut-Orangen,**  
**Palermo-Orangen**  
je in 3 Größen,  
**Jaffa-Orangen,**  
extra große, sehr süß, ohne Kern,  
bei sehr billigen Preisen.

**Berg & Schmid.**

**Regold.**  
**Arbeiter-**  
**Gesuch.**  
Zur Beihilfe in der Sägmühle suche ich einen, geübten Arbeiter, nicht unter 17 Jahre alt, dem Gelegenheit geboten wäre, die Sägerei zu erlernen.  
Fr. Reuschler,  
Sägewerk.

**1 Viehfütterer,**  
der auch mit Pferden umgehen kann, kann sofort eintreten.  
Bei wem? sagt die Gz. d. Bl.

**Regold.**  
Kleineres  
**Laufmädchen**  
für einige Stunden vormittags sucht Frau Bahnhofsverwalter Hummel.

**Gärtnerlehrling.**  
Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die Gärtnerei gründlich zu erlernen, findet angenehme Stelle (ohne Gehalt) bei  
Ph. Raft,  
Kunz- u. Handelsgärtner, Calw.

Einen zu Kartoffeln geeigneten  
**Acker**  
auf dem Steinberg sucht zu pachten.  
Wer? sagt die Gz. d. Bl.

**Regold.**  
Einen Buch  
**Milch-**  
**Schweine**  
verkauft am  
**Dienstag den 22. d. Mts.**  
vormittags 11 Uhr  
**Aug. Schwarzkopfs Wwe.**

**Alle Handfrauen**  
kaufen Triumph-Möbel-Wagen  
**50 S., Wunderschön 50 S.**  
Stets handfrei, prachtvolle Möbel.  
Zu haben bei: **Fr. Schmid, R/m.**

**Alle Bücher**  
Musikalien, Lehrmittel usw. liefert schnell die  
**G. W. Zaiser'sche Buchh.**

**G. Grossmann jr. wwe., Nagold**  
empfiehlt für die kommende  
**Frühjahrs-Saison**  
ihre reichhaltige Lager  
aller Faconen und Farben in  
**Kind-, Burschen-, Herren-**  
**Hüten,**  
sowie **Mützen**  
von den billigsten bis zu den feinsten Sorten.  
In **Konfirmanten-Hüten** bietet große Auswahl.



Sparfame Handfrauen verarbeiten nur  
**Fischer's Deutsch-**  
**Südwest-Wolle,**  
da dieselbe an Güte, Ausgiebigkeit sowie Preis unerreicht ist.  
In jedem besseren Geschäft zu haben.  
Besondere nur f. Wiederverkauf:  
Eduard Fischer, Reutlingen.

**Eschhausen.**  
**Pferde-, Vieh- und**  
**Fahrnis-Versteigerung.**  
Im Rathaus 1. „Krone“ findet  
**Mittwoch den 23. d. Mts.,**  
von vormittags 11 Uhr an  
eine Fahrnis-Versteigerung statt, wobei vorrätlich:

**1 gutes Zugpferd, braun,**  
**2 schöne, junge Kühe,**  
**1 schöne Kuh,**  
**4 schöne Kinder,**  
ein größeres Quantum Heu und Stroh, gedroschene Früchte, verschiedenes Fuhrgeschirr, 1 Chaise, Wagen, Pflüge und Eggen, Schlitten,  
**1 Dreschmaschine, 1 Göppel, 1 Futterschneidmaschine, 1 Nähmaschine,** verschiedenes Feld- und Handgeschirr durch alle Rubriken.  
Bleibhaber sind freundlich eingeladen vom **Outkäufer.**

**Mayer-Mayer**  
**Weingrosshandlung**  
in **Freiburg (Baden).**  
altbekannt durch außerordentlich gute Bedienung der vielen tausende von Abnehmern in Württemberg und Hohenzollern  
leistet Garantie dafür, daß ihre Weine nicht verfälscht sind u. ver- **Alte Weine.** Ein **Alter Wein** schießt nur für die Erhaltung der Gesundheit von großem Wert; für schwächliche und kranke Leute ist ein **alter Wein** vielfach unbedingt notwendig, was jeder Arzt bestätigen kann. Das Geschäftshaus trägt die Kosten der Bahnfracht und bewilligt eventuell mehrmonatliche Vorgfrist; die Fässer werden geliehen. Probefläschen von circa 25, 30, 40 und 50 Liter. Wegen Bestellungen oder Zusendungen kleiner Proben und Preisliste wende man sich entweder brieflich direkt an die Firma oder an die Agenten im dortigen Bezirk.  
**Besonders beliebte Weinsorten sind:**  
**Alter Weisswein** zu 65, 70, 75 u. 80 S pro Ltr.  
**Alter Rotwein** zu 65, 70, 80 u. 90 S pro Ltr.

